

Presseinformation

Thyssen-Bornemisza Art Contemporary. Sammlung als Aleph Kapitel 2

Als Choreographie der Kontingenzen gedacht, inszeniert **Sammlung als Aleph** einen permanenten Wechsel der Objekte und Installationen, die sich über die gesamte Dauer von 8 Monaten zieht und temporär zu "Kapiteln" formieren. Mit **Borges'** Aleph, seinem Begriff für universellen Raum, als strukturelle Klammer bietet es eine unendliche Abfolge möglicher Erzählungen und konzeptueller Konjunktionen, die unter Beteiligung des Ausstellungspublikums und in symbolischer Synergie mit der biomorphen Architektur des Kunsthaus Graz in performativer Art und Weise präsentiert wird.

Auf diese Weise bietet Sammlung als Aleph ein Kaleidoskop des Wissens und entfaltet sich in einer Abfolge visueller Darstellungen der Wirklichkeit am Rande des ontologischen Zweifels, wo Fiktion und Fantasie mit wissenschaftlicher Forschung und mathematischer Genauigkeit zusammentreffen, um eine Parallelwirklichkeit der Vorstellungskraft zu erzeugen.

Im Eröffnungskapitel der Ausstellung wurden Motive wie Paradoxa der Unendlichkeit, räumliche Fantasien, Störungen der Identität und mythologische Übersetzungen in Szene gesetzt und Exponate von Fiona Banner, Douglas Gordon, Jason Rhoades, Olafur Eliasson, Los Carpinteros, Catherine Sullivan, Haluk Akakçe und anderen präsentiert. Im nun aufgeschlagenen Kapitel werden Geschichten von inneren Welten, imaginären Kreaturen, utopischen Visionen und alternativen Gesellschaftsentwürfen erzählt. Vom Miniaturtheater zeitgenössischer Katastrophen in **Isa Genzken's empire vampire III** und dem hypnotischen Bericht über die Ruinen der Moderne in **Olaf Nicolais Rodakis** bis hin zu den monumentalen Fantasielandschaften in **Ernesto Netos Esqueleto Glóbulos** und den unscharfen Bildern einer sich verwandelnden Wirklichkeit in **Rivane Neuenschwanders & Cao Guimarães' Inventário das Pequenas Mortes (Sopro)**, vereint die Bahn der Ausstellung Mythos und Wirklichkeit in einer permanenten Performance einer Baustelle der Subjektivität.

Eine solche „Konjunktion des Spiegels und einer Enzyklopädie“ findet in einer weiteren Sequenz ihren Abschluss, in der versucht wird, die Wirklichkeit zu erobern und die Pfade eines Labyrinths des Geistes zu ermitteln.

Das flache Labyrinth von **Jim Lambies Zobop Gold**, das das Foyer des Kunsthaus Graz ausfüllt, gewinnt mit Fortdauer der Ausstellung langsam an Volumen und deren von the **next ENTERprise** entworfene Architektur manifestiert wohlproportionierte Dichte durch organische neue räumliche Strukturen und konstruiert gleichzeitig einen autonomen Entfaltungsraum für die neu präsentierten Exponate. Auf diese Weise verwandelt sich die Ausstellung Schritt für Schritt in ein Labyrinth, das mit seinen Zugängen und Pfaden, die noch unentdeckten Bedeutungen und Erscheinungsformen entgegenführen, mehr und mehr einer Borges'schen „Structure en abîme“ ähnelt. Die innere Schicht

der Spiegel erzeugt das unheimliche zweite Leben der Ausstellung, wenn, als Parabel auf komplexe Wirklichkeiten und Paralleluniversen, im Zuge des kuratorischen Prozesses immer neue Texte und Charaktere eingebracht werden.

Thyssen-Bornemisza Art Contemporary. Sammlung als Aleph

KuratorInnen: Adam Budak (Kunsthaus Graz)
Daniela Zyman (Thyssen-Bornemisza Art Contemporary)

Dauer: 06. März – 26. Oktober 2008
Dienstag – Sonntag, 10 –18 Uhr
Kunsthaus Graz, Space02

Information: Thyssen-Bornemisza Art Contemporary
Himmelpfortgasse 13, 1010 Wien
www.tba21.org / press@tba21.org
T +43 1 513 98 56 29 / F +43 1 513 98 56 22

Kunsthaus Graz, Space02
www.kunsthausgraz.at
T +43 316 8017 9213 / 9211

Presse / Thyssen-Bornemisza Art Contemporary
Christina Werner
w.hoch.zwei. Kulturelles Projektmanagement
Breite Gasse 17/4, 1070 Wien
T +43 1 524 96 46 22 / F + 1 524 96 32
werner@kunstnet.at

Wien, 30. Juni 2008

Diese Ausstellung wurde realisiert mit freundlicher Unterstützung von: